

SCHOOL-SCOUT.DE

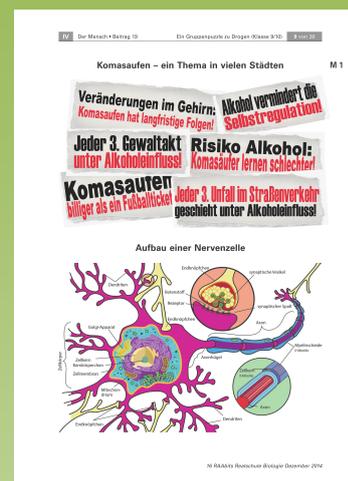


Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Macht der Sucht*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Die Macht der Sucht – ein Gruppenpuzzle zu Drogen

Ein Beitrag von Kerstin Fiedeldei, Osnabrück
Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

Vom Sekt an Omas Geburtstag bis hin zur bunten Pille in Diskotheken – Jugendliche treffen im Laufe ihres Lebens auf verschiedene legale und illegale Drogen.

In dieser Einheit beschäftigen sich Ihre Schüler mit der Thematik des „Komasaufens“, erarbeiten mit der Placemat-Methode mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit und erweitern im Gruppenpuzzle ihr Fachwissen über die gängigsten Suchtmittel Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth und Heroin. Zum Abschluss der Einheit diskutieren die Jugendlichen über mögliche Wege aus der Sucht.



Foto: Thinkstock/iStock

Jugendliche experimentieren oft mit berauschenden Substanzen. Doch wissen sie über deren Wirkungen und Gefahren Bescheid?

Mit Wiederholung des Aufbaus einer Nervenzelle!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 6–8 Stunden (Minimalplan: 5)

Kompetenzen: Die Schüler ...

- benennen die wichtigsten Strukturen im Grundbauplan einer Nervenzelle.
- beschreiben die Wirkungsweisen ausgewählter legaler und illegaler Drogen auf die Vorgänge an den Synapsen der Nervenzellen.
- beschreiben die Gefahren für den Körper, die der Drogenkonsum nach sich ziehen kann.

Aus dem Inhalt:

- Einstieg mit der Problematik „Komasaufen“
- Placemat-Methode zu den Ursachen einer Drogenabhängigkeit
- Fantasiereise zur Wiederholung des Aufbaus einer Nervenzelle
- Gruppenpuzzle zu den Suchtmitteln Alkohol, Nikotin, Cannabis, Crystal Meth und Heroin
- Lernerfolgskontrolle „Teste dich selbst! – Was weißt du über Drogen?“ (auf zwei Niveaus)

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Den Schlagzeilen der Tageszeitungen kann man entnehmen, dass die Thematik „Drogen“ nach wie vor aktuell ist und **suchtpräventive Maßnahmen** mehr denn je erforderlich sind. Experten warnen davor, dass Jugendliche, die übermäßig **Alkohol** konsumieren, unter Umständen auch eher zu anderen Drogen neigen.

In diesem Beitrag setzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler* mit den gängigsten Rauschmitteln, deren Wirkungsweisen und Gefahren auseinander. Durch diese bessere Kenntnis gelingt ein erster wichtiger Schritt zur **Drogenprävention**.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Legale Drogen – Alkohol und Nikotin

Unter **Alkoholen** versteht man in der organischen Chemie eine Gruppe von Verbindungen, die eine oder mehrere an Kohlenstoffatome gebundene Hydroxylgruppen (–OH) besitzen. Sie entstehen bei der alkoholischen **Gärung** aus unterschiedlichen zucker- bzw. stärkehaltigen Pflanzen(teilen), wie Trauben, andere Früchte, Getreide, Zuckerrohr oder Kartoffeln. In alkoholischen Getränken findet sich vor allem **Ethanol** (C₂H₅OH); allerdings können, in unterschiedlichen Mengen, auch höhere Alkohole, Fuselöle und andere Substanzen enthalten sein.

Alkohol ist ein starkes **Zellgift**, das vor allem Körperorgane und Nervenzellen schädigt. Im menschlichen Körper beeinflusst Alkohol die **Wahrnehmung**, die **Aufmerksamkeit** und das **Reaktionsvermögen**. Er kann sich jedoch ebenso auf die Emotionen und das Verhalten der konsumierenden Person auswirken. Die zu Beginn noch euphorische Stimmung kann dann mit steigendem Konsum durch einen zunehmenden **Verlust von Kontrolle** und **Hemmungen** abgelöst werden. Alkohol ist wasserlöslich und gelangt zum Großteil über die Schleimhäute des Dün- und Dickdarms in den Blutkreislauf. Mit dem Blut wird er rasch im ganzen Körper verteilt.

Ab einem Blutalkoholwert von 3 **Promille** (‰: mg Alkohol pro g Blut) kann eine erwachsene Person bewusstlos werden und ins Koma fallen. Man spricht von einer **Alkoholvergiftung**. Die Körpertemperatur sinkt stark ab und die Atmung kann sich bis hin zum Atemstillstand verlangsamen. Dies kann im Ernstfall zum Tode führen.

Nikotin ist chemisch betrachtet ein **Alkaloid** aus **Nachschattengewächsen**, z. B. aus der **Tabakpflanze**. Der Tabak wird zum allergrößten Teil in Form von **Zigaretten** konsumiert. Nach dem Inhalieren von Tabakrauch gelangt das Nikotin über das Blut ins Gehirn und stimuliert dort bestimmte **Rezeptoren** (nikotinischer Acetylcholinrezeptor). Dies wiederum bewirkt eine Ausschüttung des Hormons **Adrenalin** und der Neurotransmitter **Serotonin** und **Dopamin**. Deren vermehrte Ausschüttung sorgt für eine Aktivierung des Kreislaufsystems und eine gesteigerte Herzfrequenz. Nikotin hat eine **starke suchterzeugende Wirkung** und macht, ähnlich wie viele andere Rauschmittel, körperlich und seelisch abhängig. In hohen Konzentrationen ist Nikotin für alle höheren Tiere und den Menschen **giftig**.

Illegale Drogen – Cannabis, Crystal Meth und Heroin

Cannabis

Wirkstoff: Tetrahydrocannabinol (THC)

Konsum: in Form von Marihuana (getrocknete Blütenstände und Blätter), Haschisch (Harz aus den weiblichen Blütenständen) oder selten auch als Haschischöl (konzentrierter Auszug aus dem Cannabisharz) als Joint oder mit einer Wasserpfeife zusammen mit Tabak geraucht

Wirkung: heitere Stimmung, Entspannung, Wohlbefinden, „Lachflashes“

Gefahren: depressive Verstimmungen, starke Unruhe- und Angstzustände, paranoide Wahnvorstellungen, Panikattacken, bei einem Einstiegsalter unter 18 Jahren können irreparable Hirnveränderungen auftreten, die zu einem geringeren IQ führen können

Crystal Meth

Wirkstoff: Methamphetamin

Konsum: als weißes Pulver oder in Form von Kristallen geschnupft, geraucht, in Wasser gelöst gespritzt oder auch rektal verabreicht

Wirkung: erhöhte Wachheit, gesteigertes Selbstwertgefühl, Glücksgefühle, verringertes Hungergefühl, verringertes Schlafbedürfnis

Gefahren: Schwächung des Immunsystems, Jucken und Hautentzündungen, Magenschmerzen, Herzrhythmusstörungen, dauerhafte Erregung und Schlafstörungen, Wahnvorstellungen, aggressives Verhalten, schwere Nierenschäden, starke Abmagerung, Zersetzung der Schleimhäute in Mund und Nase, Zahnausfall, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Angst, Depressionen, andere psychische Erkrankungen

Heroin

Wirkstoff: Diacetylmorphin (synthetisches Äquivalent zum Naturstoffextrakt Opium)

Konsum: geschnupft, gespritzt (das meist nicht wasserlösliche Heroin wird in der Regel auf einem Löffel mit einer Säure und Wasser erhitzt und danach durch einen Filter aufgezogen), geraucht (das Heroin wird auf einem Stück Alufolie verdampft und der Dampf mithilfe eines Aluröhrchens inhaliert) oder als besonders gefährlicher Mischkonsum mit anderen Drogen, wie z. B. Alkohol oder Kokain

Wirkung: erhöhte Wachheit, gesteigertes Selbstwertgefühl, Glücksgefühle, schmerzstillend, verringertes Schlafbedürfnis, Brechreiz fördernd, verlangsamte Atmung

Gefahren: sich rasch entwickelnde und ausgeprägte körperliche und psychische Abhängigkeit mit ihren sozialen Folgen, Schwächung des Immunsystems, erhöhte Selbstmordrate, Atemstillstand bei Überdosierung (v. a. bei Mischkonsum)

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Eine hilfreiche, jedoch nicht zwingende Voraussetzung für die Arbeit mit den Materialien dieser Reihe ist die Kenntnis des **Aufbaus unseres Nervensystems** und der **Wirkung unseres Hormonsystems** (einschließlich des Schlüssel-Schloss-Prinzips). Die Materialien M 4 und M 5 dienen als kurze Einführung bzw. Wiederholung des Aufbaus einer Nervenzelle.

Ist Ihre Klasse **eigenverantwortliches Arbeiten** gewohnt, lässt sich das Gruppenpuzzle ohne größeren Aufwand durchführen. Ansonsten sollten Sie den Ablauf des Gruppenpuzzles mit den Lernenden vorher genau besprechen. Dabei hilft Ihnen die **Anleitung zum Gruppenpuzzle** als **Zusatzmaterial auf CD** .

Aufbau der Reihe

Die in den Medien zu lesende aktuelle Problematik des Komasaufens bei Jugendlichen wird in **Farbfolie M 1** aufgegriffen und im Plenum diskutiert, bevor sie mit **Arbeitsblatt M 2** in Stillarbeit erarbeitet wird.

In **Stunde 2** tragen die Schüler mithilfe von Fallbeispielen auf **Arbeitsblatt M 3** und aus ihren Vorkenntnissen heraus mögliche Ursachen für eine Drogenabhängigkeit zusammen. So kommen verschiedene Aspekte zum Tragen, die auch am Ende der Unterrichtseinheit genutzt werden können, um Lebenskompetenzen abzuleiten bzw. aufzuzeigen, die möglicherweise

vor dem Weg in eine Drogensucht schützen können. Alternativ können die Vorkenntnisse auch mithilfe der **Placemat-Methode** zum Thema „Warum werden Menschen abhängig?“ gesammelt werden.

Um die prinzipielle Wirkung von Drogen zu verstehen, sind zunächst Kenntnisse über die Funktionsweise von Nervenzellen, speziell der Synapsen, notwendig. Falls die Einheit zur Nervenzelle schon längere Zeit zurückliegt und oder noch nicht durchgeführt wurde, werden in **Stunde 3** die Kenntnisse dazu mithilfe einer Fantasiereise zur Nervenzelle (**Material M 5**) aufgefrischt bzw. eingeführt und eine Nervenzelle beschriftet (**Arbeitsblatt M 4**). Unter Zuhilfenahme ihres Arbeitsblatts M 4 stellen die Lernenden anschließend in **Partnerarbeit** Überlegungen dazu an, an welchen Stellen die Weiterleitung von Informationen in der Nervenzelle durch Drogen beeinträchtigt werden könnte.

In **Stunde 4** werden die drei prinzipiellen Wirkungsweisen von Drogen an der Synapse wiederholt und mithilfe von **Arbeitsblatt M 6** erarbeitet. Dabei informieren die **Infokarten M 7** über die Wirkungsweisen unserer wichtigsten Botenstoffe.

Im Rahmen eines **Gruppenpuzzles (M 8–M 12)** erarbeiten sich die Lernenden die spezifischen Wirkungsweisen der legalen und illegalen Drogen „Alkohol“, „Nikotin“, „Cannabis“, „Crystal Meth“ sowie „Heroin“ und trainieren gleichzeitig ihre Kommunikationsfähigkeit.

Am Ende der Unterrichtseinheit geht es darum, **Wege aus der Sucht aufzuzeigen**. Die Schüler diskutieren unter Zuhilfenahme von **Material M 14** Vor- und Nachteile der Substitutionstherapie. Im Anschluss daran werden **Möglichkeiten einer Suchtprävention** erarbeitet.

Eine **Wiederholung (M 13)** und der **Selbst-Test (M 15)** als **Lernstandskontrolle** runden die Reihe ab.

Ideen für die weitere Arbeit

Sind Ihre Schüler nach der Reihe motiviert, sich noch intensiver mit dem Thema „Sucht“ auseinanderzusetzen, so bietet sich im Anschluss daran die Behandlung der folgenden **Themen** an:

- weitere Rauschmittel (z. B. Kokain, Ecstasy)
- Glücksspielsucht
- Internetsucht
- Medikamentensucht

Denkbar wäre außerdem ein **Projekt zum Thema „Suchtprävention“**. Hierbei bieten oft lokale Beratungsstellen Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung an.

Verschiedene Suchtberatungsstellen bieten außerdem **Infoveranstaltungen** für Schulklassen an, zu denen die Arbeit vor Ort vorgestellt wird, Schwellenängste abgebaut werden und Jugendlichen im Krisenfall der Gang zur Beratungsstelle erleichtert wird.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Die Schüler ...

- nennen mögliche Gründe für den Weg in eine Drogensucht.
- benennen die wichtigsten Strukturen im Grundbauplan einer Nervenzelle.
- beschreiben die Wirkungsweisen ausgewählter legaler und illegaler Drogen auf die Vorgänge an den Synapsen der Nervenzellen.
- beschreiben die Gefahren für den Körper, die der Drogenkonsum nach sich ziehen kann.
- erläutern das Für und Wider für den Weg aus der Sucht mithilfe von Drogensatzstoffen.
- erschließen sich neue Informationen aus einem Text.
- erarbeiten in Teamarbeit Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Arbeiten.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Die Macht der Sucht*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

